



EVANGELISCHE JUGEND
im Dekanat Bad Tölz

Konzeption

INHALT

1. Zwischen Landeshauptstadt und Alpengipfeln
2. Die Situation der evangelischen Kirche und ihrer Gemeinden im Dekanat
3. Die persönliche Situation der Kinder und Jugendlichen
4. Ziele
5. Wer sind wir: Ehrenamtliche und Hauptamtliche
6. Gremien
7. Aus- und Fortbildung
8. Beratung
9. Freizeiten
10. Einzelveranstaltungen
11. Schnittstelle Jugendarbeit - Konfirmandenarbeit
12. Spiritualität
13. Jugendpolitik
14. Öffentlichkeitsarbeit
15. Perspektiven

1. Zwischen Landeshauptstadt und Alpengipfeln

Das Dekanat Bad Tölz umfasst vor allem die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach, sowie im Norden und Nordwesten noch kleinere Bereiche des Landkreises München.

Es erstreckt sich zwischen der Landeshauptstadt München und dem nördlichen Alpenrand. Entsprechend unterschiedlich ist die Struktur zwischen stadtnahen Gemeinden im Norden und Urlauber- und Kurorten im Süden des Dekanats.

Da das Gebiet über kein wirklich großes Zentrum verfügt, sondern mit Wolfratshausen, Geretsried, Holzkirchen, Miesbach und Bad Tölz eine Anzahl von kleineren Zentren aufweist, passen sich die Verkehrsverbindungen (Hauptverkehrsstraßen, S-Bahn, Bayerische Oberlandbahn, Busse) vorherrschend den übergeordneten Bedürfnissen zwischen Großstadt und Alpen an und verlaufen demnach von Nord nach Süd. Auch das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen (sowie ihrer Eltern) orientiert sich an diesen Gegebenheiten. Einerseits werden die Einkaufs-, Unterhaltungs- und Kulturangebote der Großstadt genutzt, andererseits die Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten des bayerischen Oberlandes und der Berge.

Dazu kommt eine Vielzahl von Angeboten der Freizeitgestaltung in den einzelnen Gemeinden: von offener kommunaler Jugendarbeit über Trachtenvereinsjugend, Sportvereinen bis hin zu den Angeboten der unterschiedlichen Schulen.

In diesem Kontext ist Evangelische Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche ein Angebot unter vielen und steht damit meist auch in einem Konkurrenzverhältnis. In dieser Situation behauptet sich die Evang. Jugend im Dekanat Bad Tölz mit Erfolg und kann sich mit ihren zahlreichen Angeboten für Kinder und Jugendliche durchaus sehen lassen.

2. Die Situation der evangelischen Kirche und ihrer Gemeinden im Dekanat

Das Evangelisch-Lutherische Dekanat Bad Tölz umfasst 12 Kirchengemeinden, mit insgesamt 35407 Gemeindegliedern. Davon sind 2659 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, 714 13- bis 14-jährige, 1488 15- bis 18-jährige und 3316 im Alter von 19 bis 27 Jahren (wobei der Anteil der Kinder und Jugendlichen in den einzelnen Kirchengemeinden stark schwankt ¹⁾).

Entsprechend der unter Punkt 1 beschriebenen Situation und der geographischen Lage der einzelnen Gemeinden lassen sich unterschiedliche regionale Zusammenhänge feststellen, die eigenständige Lebensbereiche bilden: Im Norden des Dekanats bilden die Gemeinden Ebenhausen, Wolfratshausen und Geretsried mit ihren vielen kleineren Außenorten eine Region aus Gemeinden, die trotz der Nähe und der guten Verkehrsanbindung an die Landeshauptstadt München (S-Bahn, BAB München-Garmisch) eine eigenständige Identität bewahren konnten. Kennzeichnend sind die Lage an Isar und Loisach und der Starnberger See, der das Gebiet im Westen begrenzt.

Im Nordosten des Dekanats liegt die Gemeinde Holzkirchen mit ihren Außenorten, die eine eigene Region darstellt, die über die BAB München-Salzburg und eine weitere S-Bahn-Linie ebenfalls gut an die Landeshauptstadt angebunden ist.

Im Südosten bilden die Kirchengemeinden Miesbach (mit Hausham und Schliersee) und Neuhaus (mit Bayrischzell) einen zusammengehörigen Strang. Die Region ist stark vom Tourismus geprägt (Schliersee, Spitzingsee, Ski- und Wandergebiete).

¹⁾ Ungefährer Anteil der 6- bis 18-jährigen evangelischen Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der Gemeindeglieder nach Kirchengemeinden:

Bad Tölz 13,8%, Bad Wiessee 11%, Ebenhausen 13,1%, Geretsried 15,6%, Gmund 9,1%, Holzkirchen 16,1%, Kocheil 14,1%, Lenggries 14%, Miesbach 14,1%, Neuhaus 10,7 %, Tegernsee 8,6%, Wolfratshausen 14,1%



Im Süden gehören die drei am Tegernsee gelegenen Kirchengemeinden Gmund, Tegernsee und Bad Wiessee zu einer ebenfalls vom Tourismus und Kurbetrieb geprägten eigenständigen Region, die einen besonders hohen Anteil an Senioren aufweist.

Ebenfalls im Süden bilden entlang des Isartals Bad Tölz (Dekanatssitz und Dienstsitz des Dekanatsjugendreferenten) und Lenggries (mit Jachenau) einen eigenen Strang. Auch hier sind Tourismus und Kurbetrieb kennzeichnende Faktoren.

Im Südwesten liegt schließlich Kochel, das mit Gründung des Dekanats Bad Tölz im Herbst 1997 zur eigenständigen Kirchengemeinde wurde. Auch hier spielen Tourismus und Erholung (Kochelsee, Walchensee) eine große Rolle. Kochel stellt durch seine Randlage im Dekanat einen eigenen Lebensbereich dar.

Das Dekanat Bad Tölz besteht also aus völlig unterschiedlichen Regionen und Lebensbereichen, die zunächst wenig bis gar nichts miteinander zu tun haben.

3. Die persönliche Situation der Kinder und Jugendlichen

Die Lebensphase von Kindern und Jugendlichen in der evangelischen Jugendarbeit entspricht dem Lebensabschnitt zwischen Schuleintritt und in etwa dem Abschluss der Ausbildung (etwa 7. bis 27. Lebensjahr).

Evangelische Jugendarbeit wendet sich folglich an Kinder und Jugendliche, die in einem mehr oder weniger stark ausgeprägten Prozess der Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung stehen. Kinder und Jugendliche durchleben diese Phase vor sehr verschiedenen sozialen Hintergründen. Sie werden bewusst oder unbewusst Teil von unterschiedlichen Gruppen und Strömungen mit verschiedensten Idolen, Idealen und Werten, die sich voneinander deutlich abgrenzen. Jugendlichen heute fällt es oft schwer, eine eigenständige Identität gegenüber Erwachsenen herauszubilden. Sie nehmen einerseits Impulse früherer Jugendgenerationen auf; andererseits kopieren aber auch Erwachsene oft die Jugendkulturen und lassen deren Eigenständigkeit nicht zu. So ist es oft schwer möglich, sich von der Erwachsenenengesellschaft abzugrenzen, obwohl sie sich eigentlich zur Identitätsfindung gerade mit dieser Gesellschaft auseinandersetzen müssten.

Wie Erwachsene sind auch Jugendliche im Bereich ihrer Freizeitgestaltung sehr wählerisch. Ihre Möglichkeiten sind dagegen v. a. aufgrund der mangelnden Mobilität stark eingeschränkt. Erst wenn sie den Führerschein haben und über ein eigenes Fahrzeug (oder das der Eltern) verfügen, sind sie nicht mehr auf die oft schlechten öffentlichen Verkehrsverbindungen des ländlichen Raumes oder ihre „Taxi“-Eltern angewiesen.

4. Ziele

Laut Ordnung der Evangelischen Jugend in Bayern besteht das gemeinsame Ziel aller Gruppierungen evangelischer Jugend darin, „als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen.“

Diesem Ziel sehen wir uns als Evangelische Jugend im Dekanat Bad Tölz verpflichtet.

Das bedeutet für uns, dass der Ausgangspunkt unseres Handelns die konkrete Lebenswirklichkeit der jeweiligen jungen Menschen ist, mit denen wir es bei unseren Angeboten und Aktivitäten zu tun haben. Ihre Bedürfnisse und Fragen stehen im Mittelpunkt.

Miteinander versuchen wir diese Lebens- und Glaubensfragen in Beziehung zum Evangelium Jesu Christi zu bringen, das uns wesentliche Grundlage und Richtschnur ist. Auf diesem Hintergrund suchen wir gemeinsam nach Werten und entwickeln Handlungsalternativen, um die Hoffnung auf ein gelingendes Leben in unserer komplexen Gesellschaft zu verwirklichen.

Der soziale Ort, an dem dieses stattfindet, ist die Kirche, die „mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi“, die sich dort ereignet, wo zwei oder drei in Jesu Namen zusammen sind (vergleiche Mt. 18,10). Das kann im Kirchengebäude im Gottesdienst sein, in der Jugendgruppe der Ortsgemeinde, beim Dekanatsjugendkonvent oder beispielsweise am Lagerfeuer bei der Kinderfreizeit. ▶

Im Einzelnen geht es uns dabei um die Förderung der Persönlichkeitsbildung im Blick auf

- religiöse Identität
- Spiritualität
- soziale Kompetenz
- Kreativität
- und gesellschaftliches und kirchliches Engagement

Wir sind der Überzeugung, dass Gott alle Menschen annimmt. Aus diesem Grund ist die Evangelische Jugendarbeit offen für alle Kinder und Jugendlichen. Sie sollen in der Evangelischen Jugend ein Stück Heimat finden.

Die seelsorgerliche Begleitung der jungen Menschen ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

5. Wer sind wir: Ehrenamtliche und Hauptamtliche

Dekanatliche Jugendarbeit erwächst aus dem Zusammenspiel von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und ihrem persönlichen Engagement. Ihr unterschiedliches Alter, die verschiedenen Talente und Prägungen, die individuelle religiöse Sozialisation und Herkunft bereichern die Arbeit miteinander und vor allem mit den Kindern und Jugendlichen.

Ehrenamtlichen bietet Evangelische Jugendarbeit dabei eine Vielzahl von Anreizen:

- das Erfahren von Gemeinschaft und lebendigem Glauben
- die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen
- die individuelle Förderung durch qualifizierte Aus- und Fortbildung
- das Erleben persönlicher Erfolge
- die Erfahrung der eigenen Weiterentwicklung und Stärkung

Die personelle Ausstattung an hauptamtlichen Stellen mit dem Arbeitsschwerpunkt Jugendarbeit ist für das Dekanat nicht ausreichend. Eine Verbesserung ist notwendig und anzustreben.

Besprechungen der Verantwortlichen für Jugendarbeit der Gemeinden und des Dekanatsjugendreferenten sind unverzichtbar, um die gemeinsame Arbeit abzustimmen und einen regen Austausch über die Jugendarbeit im Dekanat zu fördern.

Gemeinde- und Dekanatsjugendarbeit haben ihren jeweils eigenen Wert, sind jedoch aufeinander bezogen und angewiesen.

6. Gremien

Die Evangelische Jugend im Dekanat Bad Tölz ist einerseits anerkannter freier Träger der Jugendhilfe (gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz, § 75, Nr. 3), andererseits Teil unserer Kirche.

Wir entscheiden uns bewusst für die Gremienstruktur auf Dekanats-ebene, wie sie in der Ordnung der Evangelischen Jugend vorgegeben ist. Sie entspricht mit ihrer demokratischen Struktur unserem Selbstverständnis von Kirche als Gemeinschaft mündiger Christen und trägt dazu bei, Demokratie zu lernen und zu praktizieren.

Die Gremien im Dekanat sind der Dekanatsjugendkonvent (DJKo; die Versammlung der ehrenamtlichen Jugendvertreter aus den Kirchengemeinden) mit dem Leitenden Kreis (LK; als dessen Vorbereitungs- und geschäftsführendes Gremium zwischen den Sitzungen) und die Dekanatsjugendkammer (DJKa; das Beratungs- und Entscheidungsgremium im Bereich Jugendarbeit auf Dekanats-ebene).

Die Ehrenamtlichen im Dekanat sind durch ihre gewählten Vertreter in den Gremien an den Entscheidungen, die die Jugendarbeit betreffen, beteiligt.

Die Evangelische Jugend im Dekanat entsendet einen Vertreter in die Dekanatsynode.

Durch die Entsendung von Delegierten zur Kirchenkreis-konferenz (KKK) und zum Landesjugendkonvent (LJKo) wirkt die Evangelische Jugend im Dekanat Bad Tölz an Entscheidungen auf Kirchenkreis- und Landesebene mit und hat so Anteil an einem wechselseitigen Austausch von Themen und Entwicklungen.

7.

Aus- und Fortbildung

Die Qualifizierung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aus den Kirchengemeinden durch Aus- und Fortbildungsangebote bildet einen Schwerpunkt der Evangelischen Jugendarbeit im Dekanat.

Durch eine möglichst große Vielfalt an Themen, Inhalten und Methoden sollen die Jugendlichen für die steigenden Anforderungen qualifiziert werden.

In der Regel werden pro Jahr ein Grundkurs sowie drei Aufbaukurse angeboten.

Der Grundkurs findet im Block an sechs Tagen in den Osterferien statt. Er soll Grundlagen in pädagogischen, religiösen und rechtlichen Fragestellungen vermitteln.

Die Aufbaukurse, die jeweils an Wochenenden stattfinden, vertiefen die Kenntnisse und Erfahrungen entweder im biblisch-theologischen, gruppenpädagogischen, persönlichkeitsorientierten oder methodisch-praktischen Bereich.

Nach der Teilnahme am Grundkurs sowie an drei Aufbaukursen erhalten die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ein Zertifikat, das die vermittelten Inhalte und Themen der Kurse beschreibt.

8. Beratung

Die Evangelische Jugend im Dekanat bietet den Gemeinden und einzelnen Jugendlichen in folgenden Bereichen Beratung an:

- konzeptionell
- methodisch-praktisch
- finanziell
- rechtlich
- bei religiösen Fragen
- in Konfliktsituationen
- in Lebensfragen und -krisen
- gegebenenfalls Weitervermittlung an spezielle Beratungsstellen

9. Freizeiten

Die Durchführung von Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche ist ein wesentlicher Bestandteil der Evangelischen Jugendarbeit im Dekanat.

Die Evangelische Jugend versteht sich dabei nicht als kommerzieller Reiseveranstalter, sondern will den Kindern und Jugendlichen positive Erfahrungen vor allem in den Bereichen Sozialverhalten, Erleben von Gemeinschaft und christlichen Wertvorstellungen ermöglichen. Darüber hinaus bieten Freizeiten ein wichtiges Betätigungs- und Erfahrungsfeld für ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Die Identifikation mit der Evangelischen Jugend wächst. Es werden Kontakte zu Jugendlichen aus anderen Kirchengemeinden geknüpft, was sich wiederum positiv auf die gesamte Jugendarbeit auswirkt.

Das hohe Maß an Professionalität in der Vorbereitung und Durchführung der Freizeiten ist ein wichtiger Aspekt guter Öffentlichkeitsarbeit und führt zu einem beträchtlichen Imagegewinn der Evangelischen Jugend.

10. Einzelveranstaltungen

Neben den ständigen Angeboten sind Einzelveranstaltungen ein wichtiger, bereichernder Bestandteil Evangelischer Jugendarbeit. Diese werden selbstständig und in Zusammenarbeit mit anderen Trägern von Jugendarbeit durchgeführt.

Sie dienen der:

- Förderung von Gemeinschaft
- spirituellen Bereicherung
- politischen Meinungsbildung
- Präsenz der Evang. Jugendarbeit in der Öffentlichkeit
- Jugendbildung

11.

Schnittstelle Jugendarbeit – Konfirmandenarbeit

Die Evangelische Jugend im Dekanat nimmt den kritischen Übergang von Konfirmandenarbeit zur Jugendarbeit wahr. Nach der Zeit im Konfirmandenkurs wird die Mehrzahl der Jugendlichen nicht von den Angeboten der Jugendarbeit erreicht. Die Evangelische Jugend im Dekanat möchte den Übergang von der Konfirmanden- zur Jugendarbeit erleichtern und fördert entsprechende Projekte und Initiativen. Dies geschieht insbesondere durch die logistische und inhaltliche Federführung beim Projekt „Konfetzival“. Dieses Zeltlager im Anschluss an die Konfirmationszeit soll den Jugendlichen eine weitere Möglichkeit eröffnen, eigene und neue Erfahrungen mit „ihrer“ Kirche zu machen.

Bei der Kooperation zwischen Jugend- und Konfirmandenarbeit begegnen sich zwei von ihrer Zielsetzung und ihren Grundprinzipien her unterschiedliche Arbeitsfelder mit der selben Zielgruppe. Achtung und Respekt vor der Eigenständigkeit des jeweiligen Arbeitsfeldes ist Grundvoraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit.

Der damit verbundene zusätzliche Aufwand lohnt sich für beide Partner, wenn der Einsatz von Ressourcen und Mitarbeitenden gut miteinander abgesprochen ist und Freiwilligkeit, Partizipation und Selbstbestimmung als Grundprinzipien evangelischer Jugendarbeit Beachtung finden.

12

Spiritualität

Als Evangelische Jugend im Dekanat Bad Tölz sind wir der festen Überzeugung, dass Spiritualität wesentlich zu unserem Menschsein dazugehört: Als Menschen leben wir aus der Beziehung zu Gott, der Kraft des Lebens. Spiritualität heißt für uns, diese Kraft zu erfahren und die Beziehung dazu zum Ausdruck zu bringen.

Kinder und Jugendliche sind auf der Suche nach ihnen angemessenen Formen individueller und gemeinschaftlicher Spiritualität. So wie Jesus auf Kinder eingegangen ist und sie ernst genommen hat (vgl. Mk 10,13-16), versucht auch die Evangelische Jugendarbeit im Dekanat, Kinder und Jugendliche hier bei ihrer Suche ernst zu nehmen und zu begleiten. Wesentlich erscheint darum, dass dabei weniger „klassische“, „traditionelle“ Spiritualität vermittelt wird, sondern die Kinder und Jugendlichen Raum und Anregungen bekommen, um eigene, authentische, ganzheitliche und ihrer Lebenswirklichkeit entsprechende spirituelle Erfahrungen machen zu können.

Dazu macht die Evangelische Jugendarbeit im Dekanat eigene Angebote und unterstützt die Angebote der Gemeinden. Entsprechend ihrem Ziel weiß sie sich darin an die Frohe Botschaft von Jesus Christus gebunden.

Spiritualität geschieht nicht nur explizit in Gottesdiensten, sondern in allen Veranstaltungen, Projekten und Seminaren dekanatlicher Jugendarbeit. So versucht die Evangelische Jugendarbeit, in all ihren Aktivitäten deren spirituelle Dimension wahrzunehmen und diese – wo dies sinnvoll und möglich ist – auch zum Ausdruck zu bringen.

13.

Jugendpolitik

Jugendpolitik bedeutet, sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Kirche und Gesellschaft einzusetzen.

Interessenvertretung innerhalb der Kirche heißt, für einen höheren Stellenwert der Jugendarbeit und der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten von Jugendlichen zu sorgen. Dazu gehört auch die Sicherung der notwendigen finanziellen Ressourcen.

Einsatz für die Interessen der Jugendlichen bedeutet auch, den Jugendlichen Artikulationsmöglichkeiten in politischen Frage zu geben und sie bei ihrer Suche nach einer eigenen Position zu begleiten. Durch Stellungnahmen zu politischen Themen entwickelt die Evangelische Jugend ein eigenes Profil, das bei den Jugendlichen, in der Kirche und in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Ihre politische Verantwortung auf kommunaler Ebene nimmt die Evangelische Jugend im Dekanat auch durch die Vertretung mit je vier Delegierten in den Kreisjugendringen Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach wahr.

14. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit nimmt einen wichtigen Stellenwert ein, da nur so die Angebote der Evangelischen Jugend im Dekanat wahr- und angenommen werden. Zielgruppe sind sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch deren Eltern. Die Evangelische Jugend im Dekanat nutzt hierzu sowohl eigene Formen der Veröffentlichung im Print- und Onlinebereich als auch die örtliche Presse. Durch diese Medienpräsenz wird die Arbeit der Evangelischen Jugend im Dekanat in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

15. Perspektiven

Bereiche, in denen wir in der Zukunft besondere Schwerpunkte setzen wollen:

- **Spiritualität**

Der Wunsch von Jugendlichen, gleich ob offen geäußert oder unbewusst vorhanden, gerade im spirituellen Bereich Erfahrungen zu machen, tritt immer stärker in den Vordergrund.

Für die Jugendarbeit auf Dekanatsebene stellt sich die Herausforderung, innovative Angebote für Jugendliche zu entwickeln und über Möglichkeiten der Vernetzung mit Kirchengemeinden nachzudenken und Impulse zu geben.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Evangelische Jugendarbeit stärker in das Bewusstsein junger Menschen zu bringen, wird ein wichtiger Auftrag für die Zukunft sein. Es gilt dabei unterschiedlichste Formen und Möglichkeiten zu entwickeln und umzusetzen.

- **Schnittstelle Konfirmandenarbeit – Jugendarbeit**

Eine wichtige Aufgabe ist es, konfirmierte Jugendliche für die Jugendarbeit zu begeistern und ihnen zu vermitteln, was die Evangelische Jugend zu bieten hat. Das „Konfetzival“ bietet eine sehr gute Chance, diesen Übergang schmackhaft zu machen. Hier gilt es, ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten und umzusetzen, um dieses Angebot dauerhaft zu etablieren. ▶

- **Freizeitenkonzept**

Grundsätzlich ist es wichtig, das gute Gesamtangebot an Freizeitmaßnahmen konzeptionell weiter zu entwickeln, sowie die Angebote der Kirchengemeinden in diesen Prozess mit einzubeziehen.

Im Besonderen gilt es zu überlegen, ob ein attraktives Angebot für über 18-Jährige entwickelt werden sollte.

- **Arbeit mit Kindern**

Die Zielgruppe Kinder wird derzeit ausschließlich durch eine Sommerfreizeit angesprochen. Hier gilt es zu überdenken, ob die Evangelische Jugend im Dekanat nicht weitere Akzente in diesem Bereich setzen sollte.

**Folgendes Glaubensbekenntnis
nach der Bergpredigt (Mt 5,1-11) ist
die Richtschnur für unser Leben.**

Den Weg zur Quelle finden jene,
die selber den ersten Schritt wagen,
die einander beim Namen rufen
und gemeinsam aufbrechen,
ihr Urvertrauen wird wachsen.

Den Weg zur Quelle finden jene,
die ihre Gefühle nicht mehr unterdrücken,
die mit anderen lachen und weinen,
ihre Lebenskraft wird Hoffnung verbreiten

Den Weg zur Quelle finden jene,
die miteinander Toleranz einüben
im gewaltfreien Widerstand
gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit,
ihr Engagement wird durch Gottes Phantasie begleitet.

Den Weg zur Quelle finden jene,
die in ihrer Sehnsucht nach der Bewahrung der Schöpfung
jene sympathische Praxis Jesu erkennen,
ihre Solidarität wird Kreise ziehen.

Den Weg zur Quelle finden jene,
die trotz allem an das Gute im Menschen glauben,
den göttlichen Kern im Menschen entdecken,
ihre Geborgenheit in diesem verbindenden Geist Gottes
wird lebensspendend sein.

Den Weg zur Quelle finden jene,
die ein großes Herz haben
für eigene Schwächen und Grenzen
und dies auch anderen zugestehen,
ihre Ehrlichkeit wird sie zur Offenheit bewegen.

Den Weg zur Quelle finden jene,
die Konflikten nicht ausweichen
und die versöhnende Kraft im Kampf
gegen die Ungerechtigkeit nicht vergessen,
ihre Zeichen der Versöhnung werden glaubwürdig sein.

Den Weg zur Quelle finden jene,
die Partei ergreifen für die Ausgegrenzten und Missbrauchten,
ihr Widerstand wird durch Gottes Atem der Gerechtigkeit belebt.

Feiert das Leben,
schwimmt gegen den Strom der Gleichgültigkeit,
tanzt, feiert, erzählt einander Hoffnungsgeschichten
und erahnt im Puls des Lebens Gott,
die Quelle allen Lebens.

Amen.

Nach Pierre Stutz

Evangelische Jugend im Dekanat

Schützenweg 10

83646 Bad Tölz

Telefon 08041/761273-37

Telefax 08041/761273-45

email info@ej-dekanat-toelz.de

www.ej-dekanat-toelz.de